

7.5 Das A-Team

Organisation

Das ambitionierte Ziel der GoodBuy eCommerce GmbH ist es, das Einkaufen im Internet so erlebnisreich zu gestalten wie nie zuvor. Das Unternehmen will die Erfahrungen, die es mit dem gleichnamigen Shopsystem bei verschiedenen Kunden sammeln konnte, mit innovativen Ideen für ein völlig neues Benutzererlebnis zu einem neuen Produkt kombinieren. Die GoodBuy-Geschäftsführer haben zu diesem Zweck den versierten Produktmanager Paul für ihr Unternehmen gewinnen können. Um aus dessen Ideen ein funktionstüchtiges und stabiles Stück Software zu machen, wurde das »A-Team« gegründet. In diesem Team sind die besten Softwareentwickler, Architekten, Tester und Infrastrukturoxperten des Unternehmens versammelt.

Zeitgleich mit Paul hat Clara ihren ersten Arbeitstag bei GoodBuy. Sie wurde auf Empfehlung von Paul eingestellt und soll das »A-Team« als Team-Coach unterstützen.

Beobachtbares Verhalten

Clara hat zuvor in verschiedenen agilen Teams als Scrum Master gearbeitet. Trotzdem hat sie einen gehörigen Respekt vor GoodBuys Crème de la Crème, mit der sie fortan arbeiten darf. Die Möglichkeit, mit Höchstleistern zu arbeiten, war der wesentliche Grund, warum sie dem Ruf von Paul gefolgt ist – obwohl ihr klar war, dass ihr neues Team kein Scrum-Team sein wird. Da das »A-Team« technisch interdisziplinär aufgestellt ist und sie einen guten Draht zu Paul hat, hofft Clara insgeheim, dass sie dem Team unterschwellig die Ideen von Scrum nahebringen und – wer weiß? – vielleicht am Ende ein Scrum-Team formen kann. Zunächst aber will sie ihr neues Team kennenlernen, das bereits vor zwei Wochen mit der Arbeit am neuen Produkt (Codename »UberBuy«) begonnen hat.

Als Clara an einem sonnigen Montagmorgen das Team kennenlernt, ist sie beeindruckt von der konzentrierten Atmosphäre, die im Teamraum herrscht. Die GoodBuy-Geschäftsführer stellen Clara und Paul dem Team vor. Nach ein paar freundlichen Worten ziehen sich die Geschäftsführer mit Paul zurück, um ihm die

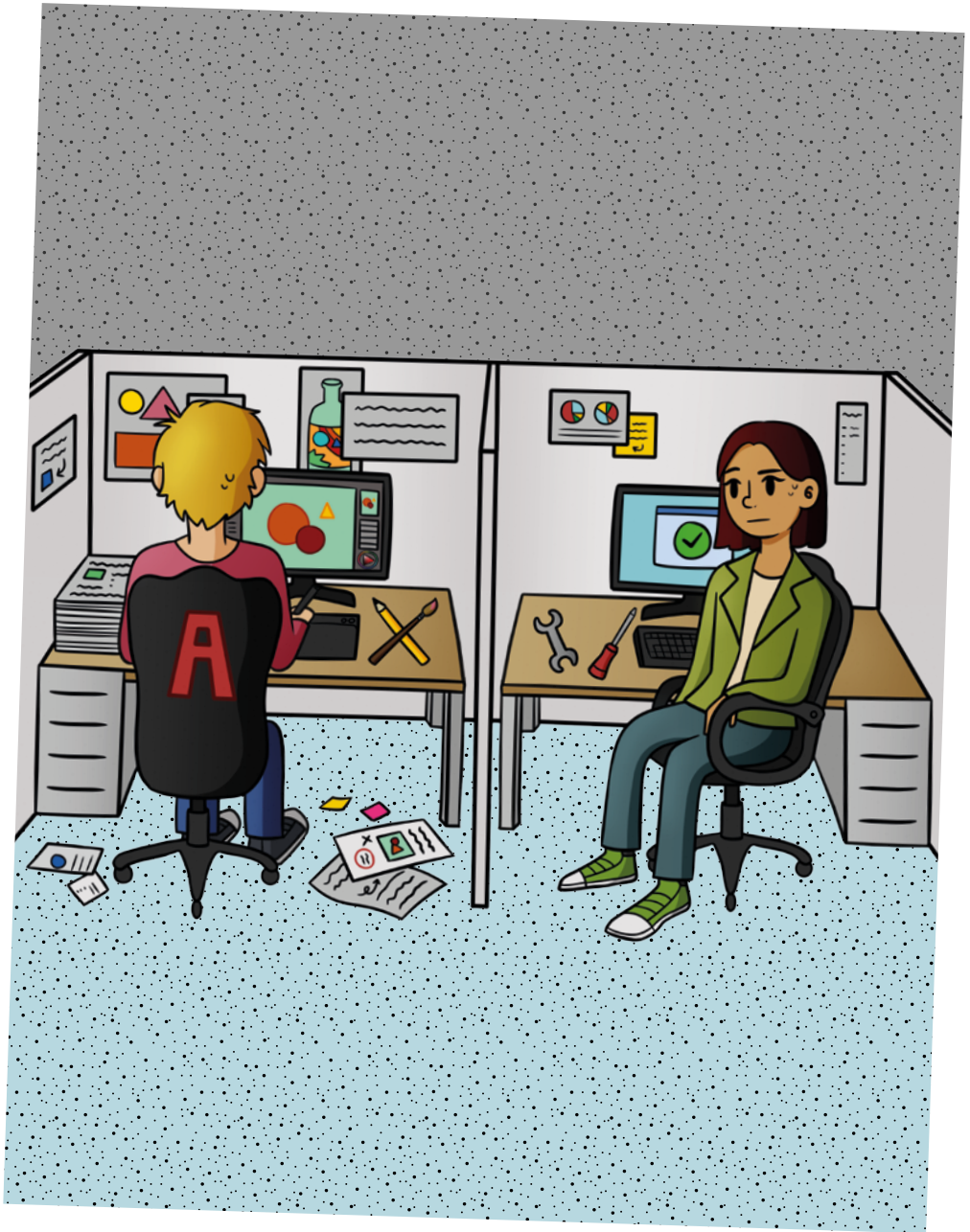
ersten Produktideen zu präsentieren. Nun ist Clara mit ihrem Team allein. Sie richtet ihren Arbeitsplatz ein, meldet sich an allen IT-Systemen an und liest sich quer durch das Intranet – so konzentriert, dass sie erschrickt, als ihre Teammitglieder plötzlich neben ihr stehen, um sie zur gemeinsamen Mittagspause einzuladen. Clara genießt die Gespräche und das gute Essen im Stammlokal des »A-Teams«. In Kombination mit den Informationen, die sie heute dem Intranet entnommen hat, ergeben die Gespräche mit den Teammitgliedern ein recht vollständiges Bild von deren aktueller Arbeit. In nahezu jedem Gespräch wird das neue Produkt »UberBuy« als herausforderndes, aber motivierendes Ziel herausgestellt. »Prima«, denkt Clara, »dann verfolgen wir alle dasselbe Ziel – eine gute Voraussetzung für erfolgreiche Teamarbeit!«

Als Clara am nächsten Morgen zur Arbeit kommt, sind die meisten Teammitglieder bereits in ihre Arbeit vertieft. Am Nachmittag ruft sie das Team zusammen. »Mir ist aufgefallen, dass ihr – abgesehen von der Mittagspause – kaum ein Wort miteinander wechselt. Wie schafft ihr es, eure Arbeit zu synchronisieren?« Manuel zuckt mit den Schultern: »Was gibt's denn da zu synchronisieren? Alle arbeiten an ihren Aufgaben – fertig!«

»Aber ... ihr arbeitet doch bestimmt auch mal gemeinsam an einer Aufgabe, oder?«, will Clara wissen. »Nö. Wie soll das auch gehen – hier ist jeder Experte auf seinem Gebiet.«

»Ah, verstehe. Aber was passiert, wenn jemand krank wird und längere Zeit ausfällt?«

»Tja, dann haben wir ein Problem. Darum darfst du dich dann kümmern, Clara!«



Das A-Team